

A-5541 Altenmarkt
Schwimmbadgasse 615
T + F: 06452/6792
info@kokon-frauen.com

TÄTIGKEITSBERICHT 2009

Inhalt

Allgemeines zum Verein **KoKon - beratung + bildung für frauen**

Schematische Darstellung der Organisation anhand Tabellen zur Produkt- und Leistungsbeschreibung

Finanzierungsstruktur

Wirkungsorientierung

Wahrnehmung von Trends, Nachfragen und Defiziten im Berichtsjahr 2009

Produkte und Angebot im Einzelnen

1. Generalistische Frauenberatung mit systemorientiertem Zugang
2. Bildungsangebote zur Stärkung der gesellschaftspolitischen Teilhabe
3. Begegnung und Veranstaltungen

Dank und Anerkennung

Der Verein **KoKon - beratung + bildung für frauen** setzt sich zusammen aus:

Vorstand

H. Rest-Hinterseer, Obfrau (Foto)

I. Riezler, Obfrau-Stellvertreterin

R. Lohfeyer, Kassierin

S. Thaler, Schriftführerin

E. Winter, Rechnungsprüferin

G. Oberreiter, Rechnungsprüferin



Geschäftsführung

Julia Schmitzberger (bis September 2009)

Mechthild Sperling (ab September 2009)



Allgemeines

Das Pongauer FrauenZentrum **KoKon - beratung + bildung für frauen** ist ein Beratungs- und Bildungszentrum für Frauen, situiert im Sozialzentrum der Marktgemeinde Altenmarkt.

KoKon - beratung + bildung für frauen ist im Oktober 1998 aus der Zusammenarbeit einer Gruppe von Expertinnen aus der Gewaltprävention und Opferberatung entstanden. Der Trägerverein ist überparteilich und überkonfessionell. Ein Frauenzentrum dieser Art ist in der ländlich geprägten und durch Tourismus charakterisierten Gegend einmalig. Dafür wurde das Frauenzentrum KoKon beratung + bildung für frauen schon im Jahr 1999 mit dem Troll-Borostyani-Preis des Büros für Frauenfragen des Landes Salzburg und des Frauenbüros der Stadt Salzburg ausgezeichnet.

Über die Fragen der individuellen Handlungsstrategien von einzelnen Personen hinaus nimmt sich **KoKon - beratung + bildung für frauen** insbesondere der Frage von Benachteiligung von Bevölkerungsgruppen im ländlichen Raum an.

KoKon - beratung + bildung für frauen beruft sich in seiner Arbeit auf den „Fahrplan für die Gleichstellung von Frauen und Männern“ 2006-2010, der von der EU-Kommission auf die „Rahmenstrategie zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern“ 2001-2005 aufgebaut wurde. Darin wird ausgeführt, dass die Gleichstellung der Geschlechter ein Grundrecht ist, ein gemeinsamer Wert der EU und eine Voraussetzung zur Erreichung der EU-Ziele für Wachstum, Beschäftigung und sozialem Zusammenhalt.

Hinsichtlich der Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum und der Förderung der Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft wird in den strategischen Leitlinien der EU betont, dass bei der Förderung von Ausbildung, Information und Unternehmergeist insbesondere die Bedürfnisse von Frauen, jungen Menschen und älteren ArbeitnehmerInnen berücksichtigt werden sollen. Tradiertere Geschlechterrollen müssen revidiert werden und Frauen als Akteurinnen pro-aktiv gefördert werden. Das vorhandene Potenzial und die Expertise der Frauen muss als unentbehrlicher Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raums wahrgenommen, erkannt und gefördert werden.

KoKon - beratung + bildung für frauen versteht sich in diesem Sinn als Kompetenzzentrum für Frauenfragen im ländlichen Raum und trägt als solches zu den Wirkungszielen der Frauenpolitik im Land Salzburg bei.

Organisation:	Verein KoKon - beratung + bildung für frauen
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Hauptbüro in Altenmarkt ■ Zweigstelle Bischofshofen ■ Vernetzung: Pongauer Frauennetzwerk, Sozialnetzwerk, Netzwerk österreichischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen sowie generell mit Salzburger Fraueneinrichtungen
Hauptamtliche Mitarbeiterinnen:	<ul style="list-style-type: none"> ■ Geschäftsführerin (TZ; 20h/W): 1 (Mag^a. Julia Schmitzberger; ab 9/09 Mag^a Mechthild Sperling) ■ Psychologin (TZ; 15h/W) ab 9/09: 1 (Mag^a. Julia Schmitzberger) ■ Projektsekretariat (TZ, 20h/W): 1 ■ Reinigungskraft (TZ, 3h/Wo) 1 ■ Mitarbeiterinnen auf Honorarbasis/Werkvertrag: 3-4 ■ Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen: Vorstand: 4
Leitsätze:	<p>Wir sind das Kompetenzzentrum für frauenspezifische Themen im Pongau.</p> <p>Unser Ziel ist</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Verbesserung der Lebenssituation von Frauen und Mädchen am Land in allen Bereichen ● Die Erhöhung der Teilhabe an gesellschaftlichen und politischen Entscheidungen von Frauen ■ Durch ein breites Angebot an Leistungen für Mädchen und Frauen wollen wir für jede Frau und jedes Mädchen einen leichten Zugang zu KoKon ermöglichen ■ Das Aufzeigen anderer, egalitärer Lebensentwürfe für Frauen und gleichzeitig das Respektieren der vorhandenen Lebensentwürfe leitet unser Handeln
Zielgruppen:	<ul style="list-style-type: none"> ■ Frauen und Mädchen aus der Region <ul style="list-style-type: none"> ● in schwierigen Lebenssituationen ● die vorbildhafte Rollenmodelle sichtbar machen können ■ Migrantinnen

<p>Finanzierungsstruktur 2009 mit Aufteilung der Einnahmen zwischen Bund, Land und Gemeinden sowie Eigenmitteln</p>	<table border="1"> <tr> <td colspan="3">Finanzierungsstruktur 2009</td> </tr> <tr> <td>Land Salzburg BFF</td> <td>(23.945)</td> <td>15,7%</td> </tr> <tr> <td>Land Soziales</td> <td>(3.000)</td> <td>2,0%</td> </tr> <tr> <td>Land Familie</td> <td>(1.500)</td> <td>1,0%</td> </tr> <tr> <td>Land gesamt</td> <td></td> <td>18,6%</td> </tr> <tr> <td>Gemeinden</td> <td>(13.411)</td> <td>8,8%</td> </tr> <tr> <td>Bundeskanzleramt</td> <td>(32.600)</td> <td>21,4%</td> </tr> <tr> <td>Andere (AMS; Kirchen, ÖGPB)</td> <td></td> <td>2,6%</td> </tr> <tr> <td>Eigenmittel</td> <td>(25.040)</td> <td>21,6%</td> </tr> <tr> <td>EU-Leader (37.924+3.250 Kursbeiträge)</td> <td></td> <td>27,0%</td> </tr> <tr> <td colspan="2"></td> <td>100,00%</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Budget 2009 insgesamt €:</td> <td>153.638</td> </tr> </table>	Finanzierungsstruktur 2009			Land Salzburg BFF	(23.945)	15,7%	Land Soziales	(3.000)	2,0%	Land Familie	(1.500)	1,0%	Land gesamt		18,6%	Gemeinden	(13.411)	8,8%	Bundeskanzleramt	(32.600)	21,4%	Andere (AMS; Kirchen, ÖGPB)		2,6%	Eigenmittel	(25.040)	21,6%	EU-Leader (37.924+3.250 Kursbeiträge)		27,0%			100,00%	Budget 2009 insgesamt €:		153.638	
Finanzierungsstruktur 2009																																						
Land Salzburg BFF	(23.945)	15,7%																																				
Land Soziales	(3.000)	2,0%																																				
Land Familie	(1.500)	1,0%																																				
Land gesamt		18,6%																																				
Gemeinden	(13.411)	8,8%																																				
Bundeskanzleramt	(32.600)	21,4%																																				
Andere (AMS; Kirchen, ÖGPB)		2,6%																																				
Eigenmittel	(25.040)	21,6%																																				
EU-Leader (37.924+3.250 Kursbeiträge)		27,0%																																				
		100,00%																																				
Budget 2009 insgesamt €:		153.638																																				
<p>Zusammensetzung der Eigenmittel</p>	<p>Eigenmittel sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Mitgliedsbeiträge (140,--) 2. Kursbeiträge (609,--) 3. Kostenersätze (7.600,--) 4. unbezahlte Arbeit (10.540) 5. ehrenamtliche Arbeit (14.500) 																																					
<p>Beitrag seitens der Gemeinden</p>	<p>Gemeindebeiträge 2009:</p> <p>15 der insgesamt 25 Pongauer Gemeinden tragen seit Jahren zur Finanzierung von KoKon bei. Die Förderhöhe beläuft sich zwischen 0,04 und 0,60 € pro erwachsener Einwohnerin der jeweiligen Gemeinde, im Durchschnitt 0,22 €.</p> <p>Allen voran trägt die Gemeinde Altenmarkt durch die kostenlose Bereitstellung der modernen Büro-, Beratungs- und Seminarräume inklusive Übernahme der Betriebs- und Internetkosten einen großen Anteil an der Basissicherung des Kompetenzzentrums für Frauen im Pongau.</p>	<p>Ziel ist: Gemeindebeitrag 1 € pro Einwohnerin (15- 74 J.)</p>																																				

Wirkungsorientierung

KoKon trägt mit folgenden Produkten zu den Wirkungszielen der Stabstelle für Chancengleichheit des Landes Salzburg bei:

	%-Anteil Budget
■ Generalistische Frauenberatung mit systemorientiertem Zugang	26 %
■ Bildungsangebote zur Stärkung der gesellschaftspolitischen Teilhabe	53 %
■ Begegnung	20 %
Summe Budget	€ 158.638

Beitrag des Vereins zu den Wirkungszielen der Stabstelle für Chancengleichheit und Frauenfragen des Landes Sbg	Erl.
Strukturelles Wirkungsziel: Frauen sind sich ihrer gesellschaftlichen und ökonomischen Gleichstellung bewusst und sie gestalten als Teil einer egalitären Gesellschaft ihr Leben selbstbestimmt und eigenständig.	√
Frauen und Mädchen stehen regionale, gut erreichbare, barrierefreie Beratungsstellen und Informations-Service-Angebote zu Frauen- und Mädchenthemen zur Verfügung, um sie bei der selbstbestimmten Lebensgestaltung zu unterstützen.	√
Frauen im erwerbsfähigen Alter stehen regionale, gut erreichbare, barrierefreie Angebote zu Bildung, Berufs- und Wiedereinstieg zur Verfügung.	√
Frauen in schwierigen Lebenssituationen erhalten Schutz und Unterstützung zur Bewältigung.	√

Indikatoren	
<ul style="list-style-type: none"> ■ Regionale Verfügbarkeit 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Beratungsstellen im Pongau <ul style="list-style-type: none"> ● Altenmarkt, Zentrale ● Bischofshofen, Zweigstelle ● 5 Tage die Woche, 260 Tage im Jahr für 40193 Frauen im Pongau
<ul style="list-style-type: none"> ■ Erreichbarkeit <ul style="list-style-type: none"> ● Anzahl der Öffnungszeiten ● öffentliche Verkehrsanbindung ● telefonische Erreichbarkeit 	<ul style="list-style-type: none"> ■ 20 fixe Öffnungszeiten pro Woche in Altenmarkt, Mo-Do 8-13 Uhr ■ 4 fixe Öffnungszeiten pro Woche in Bischofshofen Mi 8.30-12.30 Uhr (ab 2010 zusätzlich am Mo 17-19 Uhr) ■ Beratungshotline geplant (Di 16-17.30 Uhr fix ab 2010) ■ Beratungsstunden nach Anfrage und Bedarf, flexibel ■ Beide Beratungsstellen zentral gelegen und mit Zug und Bus gut erreichbar
<ul style="list-style-type: none"> ■ Barrierefreiheit – gleiche Zugangschancen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Beratungsstelle in Altenmarkt im ersten Stock mit Lift versehen, keine Türschwellen, breite Gänge, keine Stufen; für Personen mit Gehbeeinträchtigung oder im Rolli gut erreichbar. Lift mit Audioansage und Blindenschrift. ■ Beratungsstelle in Bischofshofen im Erdgeschoss barrierefrei ■ Barrierefreie Homepage noch nicht vorhanden (Umsetzung für 2010/11 geplant) ■ Beraterinnen sind sensibel auf Frauen mit Behinderung; GF und psychologische Beraterin zertifiziert durch Fortbildung „Frauen mit Behinderung“ und „Frauen mit Migrationshintergrund“
<ul style="list-style-type: none"> ■ Mehrsprachigkeit Angebot soll gut verstehbar sein, z. B. Informationsmaterial in mehreren Sprachen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Broschüren und Folder noch nicht mehrsprachig; Umsetzung je nach budgetären Möglichkeiten für 2011 in Planung ■ Recherche nach Verfügbarkeit mehrsprachiger psychosozialer Fachkräften Innergebirg läuft

Indikatoren

Selbstbestimmtheit

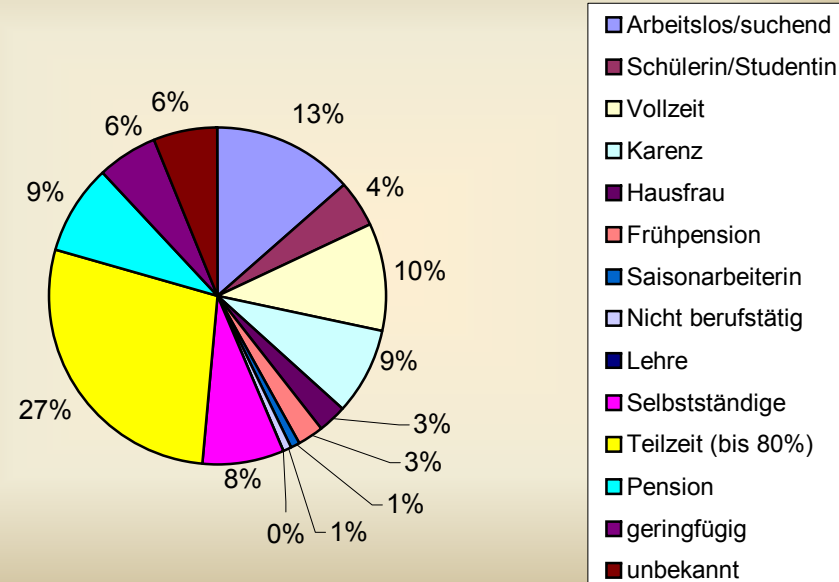
anhand der Beratungsstatistik

Bezüglich Klientinnen und Nutzerinnen der Angebote von KoKon wurden bisher Statistiken nur im Bereich der Beratung geführt.

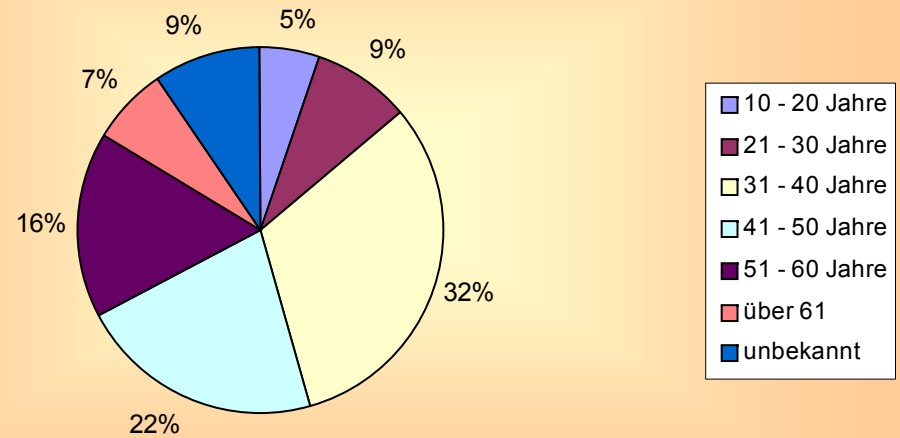
Gefragt wurde nach

- Erwerbstätigkeit der beratenen Frauen und Mädchen (Tabelle 1) mit deutlicher Tendenz, dass arbeitslose bzw arbeitssuchende Frauen (13%), teilzeitarbeitende Frauen (27%) und in Karenz befindliche Frauen die Hälfte aller Beratungssuchenden darstellte
- nach Alter (Tabelle 2) dh es überwiegt der Anteil der 31-50jährigen Frauen
- und Familienstand (Tabelle 3), wonach die meisten der ratsuchenden Frauen verheiratet sind.

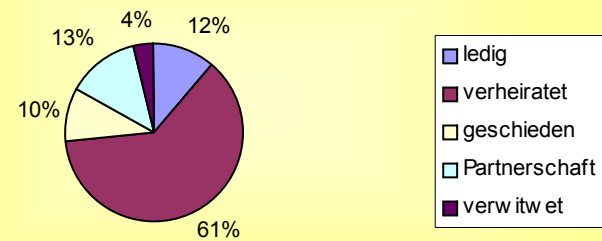
Erwerbstätigkeit Klientinnen 2009



Alter Klientinnen 2009



Familienstand Klientinnen 2009



<p>■ Motiv, Bedürfnis, Bedarf Die Leistungen von KoKon werden nachfrage- und zielgruppenorientiert erbracht:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● intern ● extern 	<ul style="list-style-type: none"> ■ durch ständigen Kontakt mit den Frauen der Region wird herausgefiltert, was Bedarf ist ■ Das Jahresprogramm wird dementsprechend zusammengestellt ■ Teamsitzungen, Vorstandssitzungen thematisieren die Bedürfnisse der Frauen und die möglichen Lösungsstrategien ■ in Kooperation mit Fördergebern (vor allem Stabstelle für Chancengleichheit durch Berichtswesen, Fortbildungen und Austausch) und Netzwerken der Region werden gesellschaftsrelevante und frauenpolitische Tendenzen und Notwendigkeiten kommuniziert ■ durch die Vernetzung mit anderen Frauen- und Mädcheneinrichtungen werden Impulse gesetzt und Tendenzen deutlich ■ Organisationsentwicklungsprozesse intern finden laufend statt, um die Qualität der Leistungen erhalten zu können
--	--

Wahrnehmung von Trends, Nachfragen und Defiziten im Berichtsjahr 2009

Beratung:

Trends in der psychosozialen Beratungsarbeit sind familiäre Probleme und Generationsprobleme, der Schwerpunkt liegt bei Frauen zwischen 31 und 50 mit Beziehungs-/Eheproblemen, bzw. inhaltlich bei denen, die ihren bisherigen beruflichen und privaten Lebensentwurf überdenken und verändern möchten. Vermehrte Beratungsanfragen kommen von Frauen mit Erziehungsproblemen ihrer pubertierenden Kinder und daraus resultierenden Erschöpfungszuständen.

Nachgefragt wird besonders auch die Rechtsberatung.

Defizite sind die noch immer geringe Bekanntheit des KoKon-Angebots bei Mädchen und jungen Frauen und die Scheu der Frauen im ländlichen Bereich, sich überhaupt Hilfe und Unterstützung zu holen.

Bildungs-/Kursangebote:

Das Jahr 2009 war geprägt vom EU-Projekt im Rahmen des Programms zur Entwicklung des ländlichen Raums ELER Schwerpunkt Leader mit dem Thema „**Weiterbildung zur Energie- und Mobilitätsberaterin** für Personen mit Betreuungspflichten in peripheren Regionen“, an dem 11 Frauen teilgenommen und 8 Frauen mit einem Zertifikat der Arge EBA (=Arbeitsgemeinschaft EnergieberaterInnenausbildung) abgeschlossen haben. Ziel war die Schaffung von qualifizierten Erwerbsmöglichkeiten im ländlichen Raum, insbesondere für Frauen in technischen Berufen, und damit auch eine Steigerung des Frauenanteils in für Frauen untypischen Berufen.

Die ursprünglich geplanten weiteren Projekte (Mentorinnenprojekt/Frauen im Tourismus/Ernährungsprojekt) konnten wegen begrenzter Zeitressourcen nicht durchgeführt werden.

Es fanden außerdem ein Vortrag zum Thema Bildung und Frauengesundheit sowie eine Diskussionsveranstaltung zur Erhöhung des Wissenstandes in der Politik (siehe „Begegnung“) statt.

Nachgefragt wird Unterstützung im Bereich gesellschaftspolitische Teilhabe von Frauen. Ein Mentoringprojekt dazu ist geplant, wird aber wegen begrenzter Zeitressourcen noch auf seine Umsetzung warten müssen.

Begegnung:

Veranstaltungen, die Menschen und vor allem Frauen miteinander in Kontakt bringen und damit die Themen Chancengleichheit und Teilhabe von Frauen am gesellschaftlichen Leben ins Bewusstsein holen, wurden auch im Jahr 2009 durchgeführt.

Dazu zählen u.a. eine Fahrt in die Kulturhauptstadt Linz, ein Vortrag zum Thema Gendermedizin, Workshops für junge Mädchen zum Thema Rollenbild und Gesundheit für die Seele durch Meditation und Bauchtanz.

Ein inhaltlicher Schwerpunkt war die Arbeit im Bereich **Integration von Migrantinnen**. In den interkulturellen Frauenfrühstücken wurden wichtige Themen für die Integration aufgegriffen und die Verständigung zwischen den Kulturen aktiv gefördert. Hier ist die Aufgabe, in Zukunft Expertinnen einzubeziehen und die Integrationsarbeit zu professionalisieren, deutlich geworden.

Im Bereich des frauenpolitischen Diskurses wurde die **Diskussionsveranstaltung „Frauen haben die Wahl“** durchgeführt. Sowohl diese wie auch die Eröffnung der Zweigstelle Bischofshofen mit Pressekonferenz haben großes öffentlichkeitswirksames Interesse gefunden und sind wichtige Meilensteine auf dem Weg zur Frauenservicestelle und zum Kompetenzzentrum für Frauenfragen im ländlichen Bereich. Hier ist inhaltlich auch die Kooperationsarbeit mit dem Lungauer Frauennetzwerk LFN zu nennen, die dem gleichen Ziel dient.

Als besonders notwendig wird erachtet, die erfolgreichen **Workshops für Schülerinnen** weiter auszubauen, da hier ein deutlicher Bedarf zu erkennen ist, die gängigen Rollenmodelle von Familie und Gesellschaft zu hinterfragen und neue, eigene Wege zu finden. Diese Arbeit könnte bei entsprechenden personellen Möglichkeiten mit Leichtigkeit an alle Schulen der Region angebunden werden. Für eine Weiterentwicklung zu mehr Chancengleichheit im ländlichen Bereich wären hier dringend mehr finanzielle Mittel erforderlich und auch gut eingesetzt.

Zu wünschen wäre auch ein stärkeres Einbinden und größeres Interesse von sogenannten „**role models**“ an der Bildungs- und Begegnungsarbeit von KoKon, um den Blick von den Defiziten hinzulenken auf Möglichkeiten und Ressourcen. Der Bereich Beratung für Frauen wird in der Bevölkerung wahrgenommen und akzeptiert, was aber auch heißen kann, den Frauen damit hauptsächlich die Rolle der Bedürftigen zuzuweisen. Gute Vorbilder und gelungene Lebensentwürfe sollen daher in Zukunft stärker in den Blick genommen werden.

Produkte und Angebot im Einzelnen

Leistung	1. Generalistische Frauenberatung mit systemorientiertem Zugang		1/1
Version vom	11.4.2010	Produktverantwortung	Julia Schmitzberger (GF bis Sept. und Beraterin)
1	Teil-/Unterprodukte		
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Clearing ■ Psychologische Frauenberatung ■ Sozialarbeiterische Frauenberatung ■ Ernährungsberatung ■ Vermittlung in Konflikten <p>Terminkoordinierung und Overhead für die Kooperationspartnerinnen im Bereich:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Berufsberatung für Frauen und Mädchen ■ Rechtsberatung ■ gerontologische Beratung für Pflegende Angehörige <p>Vermittlung von Beratung zu anderen Beratungseinrichtungen</p>		
2	Kurzbeschreibung Leistungen		
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Rasche und zielgerichtete Unterstützung bei Lösung der Anliegen von Frauen (durch Zuhören, Anbieten einer Außensicht, Information, Vermittlung) ■ Koordination der Angebote und Bereitstellung der Infrastruktur für verschiedene KooperationspartnerInnen 		

Leistung	Generalistische Frauenberatung mit systemorientiertem Zugang		1/2
Version vom	BJ 2009	Produktverantwortung	Julia Schmitzberger (GF bis Sept. und Beraterin)

3	Ziele
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Empowerment: Frauen sind ermutigt und ermächtigt, ihr Leben selbstbestimmt(er) zu gestalten. ■ Frauen und Mädchen erhalten die Hilfe, die sie benötigen
4	Angestrebte Wirkungen
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Möglichkeit, Beratung örtlich nahe verfügbar, an regionale Gegebenheiten angepasst, in Anspruch nehmen zu können (niederschwellig) ■ Relativierung der Mobilitätseinschränkungen (zeitlich, finanziell, Verfügbarkeit des Verkehrsmittels) ■ Frauen und Mädchen haben die Kraft und den Willen, ihre Fähigkeiten und Potenziale selbstbewusst einzubringen ■ Region profitiert von Fertigkeiten und Fähigkeiten der Frauen ■ Frauen wird das Leben in der Region ermöglicht, Abwanderung verhindert.
5	Zielgruppe(n)
	Frauen und Mädchen in der Region

Leistung	Generalistische Frauenberatung mit systemorientiertem Zugang		1/3
Version vom	BJ 2009	Produktverantwortung	Julia Schmitzberger (GF bis Sept. und Beraterin)

6	Kenndaten	Ist 2007	Ist 2008	Ist 2009
	Anzahl der beratenen Frauen und Mädchen			195
	Anzahl der Beratungsgespräche (persönlich, telefonisch)	201	280	304
	Anzahl der Beratungsstunden		198,5	207
	Stunden Mitarbeiterinnen			945
	Personalkosten bezogen auf das Gesamtbudget			16%
	Sachkosten bezogen auf das Gesamtbudget			9%
	Summe Anteil am Gesamtbudget			26 %

Leistung	Generalistische Frauenberatung mit systemorientiertem Zugang		1/4
Version vom	BJ 2009	Produktverantwortung	Julia Schmitzberger (GF bis Sept. und Beraterin)

7	Jahresprogramm / Themenschwerpunkte 2009
	<ul style="list-style-type: none"> ■ kontinuierliches Angebot eines umfassenden und qualifizierten Beratungsangebots für Mädchen und Frauen ■ Weiterer Ausbau der qualifizierten Beratungskompetenz in unterschiedlichsten Bereichen im Sinne einer Frauenservicestelle ■ Aufbau von spezifischer Kompetenz für Beratung von Frauen mit Behinderung (Fortbildung mit Zertifikat) ■ Aufbau von spezifischen Kompetenzen für Beratung von Frauen mit Migrationshintergrund (Fortbildung mit Zertifikat) ■ Aufbau Zweigstelle Bischofshofen mit zukünftig (ab 2010) regelmäßigen Sprechzeiten der Beraterin ■ Installierung einer Beratungshotline (ab 2010 Realität) ■ Darstellung des Beratungsangebotes auf der neu gestalteten Homepage www.kokon-frauen.com ■ Vernetzung mit anderen Beratungseinrichtungen ■ Erreichen von jungen Frauen und Mädchen durch Workshops in Zusammenarbeit mit Beratungslehrerinnen der Region
8	Strategische Ansätze (z. B. Produktstrategie)
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Qualität des Beratungsangebots stärkt Quantität (Bekanntheit wächst durch Mundpropaganda) ■ Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verstärkt das Wissen um das Angebot ■ Angebot und Zusammenarbeit mit Schulen hat zukünftigen Bedarf im Blick. Es verhindert Einschränkungen des Handlungsspielraums und des Potenzials von Frauen und Mädchen.

Leistung	2. Bildungsangebote zur Stärkung der gesellschaftspolitischen Teilhabe		2/1
Version vom	BJ 2009	Produktverantwortung	Julia Schmitzberger /Mechthild Sperling (GF)
1	Teil-/Unterprodukte		
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Energieberaterinnenausbildung ■ Workshops für Mädchen ■ Vortrag Frauengesundheit ■ Mädchenvernetzungstreffen Pongau als Fortbildung für Multiplikatorinnen zum Thema „Selbstverletzendes Verhalten als Bewältigungshandeln junger Frauen“ 		
2	Kurzbeschreibung Leistungen		
	Angebot (Organisation, Koordination und eigene Durchführung bzw in Kooperation) von Maßnahmen zu Empowerment und zur Beschäftigung von Frauen im ländlichen Raum; Aus- und Weiterbildungen zT. mit Zertifikaten; Aufklärung über Frauenthemen; eigene Weiterbildung zur Erweiterung der Qualität der Beratungen und Interventionen;		
3	Ziele		
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Frauen sind bereit und willens, Aus- und Weiterbildungen aufzunehmen ■ Frauen sind besser informiert ■ Frauen sind besser ausgebildet (fachliche Defizite sind kompensiert; Beitrag zu lebenslangem Lernen) 		
4	Angestrebte Wirkungen		
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Ermöglichen von beruflichem Wiedereinstieg, Zusatzeinkommen oder höheres Einkommen ■ Arbeitsplatzsicherheit und Erhöhung der Arbeitsplatzqualität für Frauen im Pongau ■ Region profitiert von Fertigkeiten und Fähigkeiten der Frauen; Potenziale der in der Region lebenden Menschen werden genutzt. ■ Frauen wird das Leben in der Region ermöglicht, Abwanderung verhindert. 		
5	Zielgruppe(n)		
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Frauen und Mädchen in der Region mit Interesse an Aus- und Fortbildung ■ Frauen und Mädchen Orientierungsbedarf im Bereich Beruf, Gesellschaft und eigenen Gestaltungsmöglichkeiten 		

Leistung	Bildungsangebote zur Stärkung der gesellschaftspolitischen Teilhabe		2/2
Version vom	BJ 2009	Produktverantwortung	Julia Schmitzberger/ Mechthild Sperling(GF)

6	Kenndaten			2009
	Anzahl der Kurse/Seminare			10
	Anzahl der Kurs-/Seminareinheiten (à 50 min)			250
	Anzahl der TeilnehmerInnen			50
	Stunden MitarbeiterInnen			170
	Personalkosten bezogen auf Gesamtbudget			44 %
	Sachkosten bezogen auf Gesamtbudget			9 %
	Summe Anteil am Gesamtbudget			53 %

7	Jahresprogramm / Themenschwerpunkte 2009
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Ausbildung in Energie- und Mobilitätsberatung ■ Workshops für Mädchen und junge Frauen

8	Strategische Ansätze (z. B. Produktstrategie)
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Strategie ist, Mädchen und Frauen für bessere Berufschancen zu sensibilisieren und beispielhaft auch ein entsprechendes Angebot zu unterbreiten. Außerdem sollen Frauen und Mädchen auf das Bildungsangebot aufmerksam gemacht werden durch Vorträge und Workshops und somit ihre Möglichkeiten zu selbstbewusster Teilhabe in allen Bereichen des öffentlichen Lebens besser erkennen und nutzen.

Leistung	3. Begegnung und Veranstaltungen		3/1
Version vom	BJ 2009	Produktverantwortung	Julia Schmitzberger / Mechthild Sperling (GF)

1	Teil-/Unterprodukte
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Interkulturelle Frauenfrühstücke ■ Diskussionsrunde „Frauen haben die Wahl“ ■ Bauchtanz ■ Exkursion zur Kulturhauptstadt Linz ■ Meditation für Frauen ■ Workshops für Mädchen ■ Eröffnung der Zweigstelle Bischofshofen ■ Vernissage ■ Pressekonferenzen ■ Mitarbeit bei Internationalem Frauentag ■ Teilnahme an Kooperationsgesprächen und ExpertInnenrunden ■ Netzwerkarbeit im frauen- und sozialpolitischen Bereich
2	Kurzbeschreibung Leistungen
	Treffen, Austausch, Information, Diskussion, Veranstaltungen und Kurse zu verschiedenen Themen wie Gesundheit, Kultur, interkulturelle Begegnung, Politik, Präsenz und Mitarbeit in Netzwerken

Leistung	Begegnung und Veranstaltungen		3/2
Version vom	BJ 2009	Produktverantwortung	Julia Schmitzberger / Mechthild Sperling (GF)

3	Ziele
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Plattform für Austausch und Begegnung zu schaffen ■ Niederschweligen Zugang zu Beratungs- und Bildungsangeboten von KoKon zu schaffen ■ Frauenthemen in die Öffentlichkeit bringen ■ Öffentlichkeit informieren, bilden, sensibilisieren ■ Auseinandersetzung mit Chancengleichheit und gesellschaftspolitischer Teilhabe ■ Aktives Empowerment und Persönlichkeitsstärkung für Frauen ■ Medienpräsenz
4	Angestrebte Wirkungen
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Ansprechen einer größtmöglichen Anzahl von Frauen und Mädchen ■ Bewusstsein schaffen zu Gleichstellungsthemen sowie anderen spezifischen Themen (z.B. Gesundheit, strukturelle Gewalt, Integration und Migration) ■ Kontinuierliche Anbindung von Frauen und Mädchen an KoKon (z.B. nach Inanspruchnahme von Beratung) und somit Verankerung von KoKon als Kompetenzzentrum für Frauenfragen im Pongau ■ Langfristige Sicherstellung von frauenspezifischer Beratung und Arbeit in der Region ■ Eintreten für Chancengleichheit und gesellschaftspolitische Teilhabe von Frauen im Pongau
5	Zielgruppe(n)
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Öffentlichkeit im Pongau ■ Frauen und Mädchen im Pongau

Leistung	Begegnung und Veranstaltungen		3/3
Version vom	BJ 2009	Produktverantwortung	Julia Schmitzberger / Mechthild Sperling (GF)

6	Kenndaten	Ist 2007	Ist 2008	Ist 2009
	Anzahl der Veranstaltungen	11	9	14
	Anzahl der TeilnehmerInnen			400
	Anzahl der Veranstaltungsstunden (à 50 min)			195
	Stunden MitarbeiterInnen			665
	Personalkosten bezogen auf Gesamtbudget			13 %
	Sachkosten bezogen auf Gesamtbudget			7 %
	Summe Anteil am Gesamtbudget			20 %

Leistung	Begegnung und Veranstaltungen		3/4
Version vom	BJ 2009	Produktverantwortung	Julia Schmitzberger / Mechthild Sperling (GF)

7	Jahresprogramm / Themenschwerpunkte 2009
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Etablierung des Themas Frauen mit Behinderung ■ Etablierung der Integrationsarbeit mit und für Frauen ■ Schaffung politischen Bewusstseins und gesellschaftspolitischer Teilnahme von Frauen ■ Eröffnung der Zweigstelle Bischofshofen und damit Ausweitung des Angebotes in den Zentralraum
8	Strategische Ansätze (z. B. Produktstrategie)
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Begegnung von Frauen bildet den Hintergrund, um über frauenspezifische Probleme und Themen ins Gespräch zu kommen, um Bedarfe zu ermitteln und um Bewusstseinsprozesse im Hinblick auf Chancengleichheit und Selbstbestimmung ins Leben zu rufen. Um möglichst viele Frauen aus unterschiedlichen Bildungs- und Gesellschaftsschichten anzusprechen, werden Veranstaltungen in verschiedenen Lebensbereichen angeboten. ■ Begegnung und Austausch in verschiedenen Netzwerken stärken den Informationsaustausch, die strategische Ausrichtung sowie die Einschätzung frauenspezifischer und gesellschaftspolitischer Tendenzen ■ Darstellung der Arbeit in der Öffentlichkeit (Homepage, Medienpräsenz, öffentliche Veranstaltungen)

Wir danken

allen unseren KooperationspartnerInnen:

- Stabstelle für Chancengleichheit und Frauenfragen des Landes Salzburg
- Bundeskanzleramt Österreich - Bundesministerin für Frauen und Öffentlichen Dienst
- Land Salzburg – Referat Soziales
- Land Salzburg – Referat Familie
- den Gemeinden und Städten
- unseren Mitgliedern und den SponsorInnen

und insbesondere unseren Vorstands-, Kuratoriums-, Beratungs- und Teammitgliedern.